RosDok Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Vermahnung an die Gemeinde. Geliebte in Christo. Demnach es der Göttlichen Almacht nach Dero allein ...

[Deutschland], [1740?]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1752586077

Abstract: Trauerrede den Tod des Kaisers Karls VI. betreffend, 1740

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

F l
3624

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1752586077/phys_0001
DFG

147

Ll-3624.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1752586077/phys_0002
DFG

Vermahnung
an die Gemeinde.

Geliebte in Christo.

DEmnach es der Göttlichen Allmacht nach Dero

)(allein

allein weißen: uns aber unerforschlichen Rath und Willen gefallen / den 20. Octobr. dieses zu End eilenden Jahrs dem Heyl. Römischen Reich sein bißheriges Allerhöchstes Oberhaupt / durch unvermutheten tödtlichen Hintritt / Weyland Seiner Kayserl. Majestät CAROLI VI. zu entziehen / und dadurch auch Unser geliebtes Vatterland in Traurens- und Sorgenvolle Umstände zu versetzen;

Als

Als haben Wir alle solchen höchst-bedauerlichen Verlust anderst nicht als für eine mit Unsern viel und schwehren Sünden wohl verschuldete empfindliche Straffe und Züchtigung zu erkennen/ und dahero Ursach zu nehmen/ Uns vor der Göttlichen Majestät desto mehr in wahrer Busse zu demüthigen/ und Unser Leben und sündhafftes Wesen ernstlich zu bessern/ anbey aber auch den grossen GOtt inbrünstig zu bitten/ daß er

den Kayserl. Stuhl nicht allein wider alle dessen Feinde auch füraus mächtiglich schützen und handhaben / sondern auch bey der hiernächst bevorstehenden allerwichtigsten Wahl eines neuen Kayserlichen Oberhaupts die Absichten und Rathschläge der erwehlenden Churfürsten durch seine Hertzlenckende GOttes-Krafft dergestalten regieren und laiten wolle / damit das Heil. Römische Reich und darinnen auch Unser geliebtes

Vat-

Vatterland hiernächstens mit einem anderwärtigen Christlichen/ Gerechtigkeit und Friede liebenden Oberhaupt/ dessen Wir zu diesen ohnedem trübseeligen Zeiten/ zum höchsten bedörffen/ wiederum versorget/ auch unter dessen geseegneter Regierung des Göttlichen Nahmens Ehre gefördert/ Sein Reich erweitert/ und Wir vor aller Gefahr Leibes und der Seelen aufs kräfftigste bewahret werden mögen;

Lasset Uns von Hertzen also betten:

HERR GOTT Israel / dir gebühret die Majestät und Gewalt / du herrschest auf dem gantzen Erdboden / und in deiner Hand stehet alle Krafft und Macht; das hast du in diesen Tagen nach deinem unerforschlichem Rath und Willen auch darmit bewiesen / daß du dem gesammten Römischen Reich / Unserm geliebten Vatterland / sein

Aller

Allertheuerstes Oberhaupt entzogen/ und deinen Gesalbten CAROLUM, den Sechsten dieses Nahmens/ Römischen Kayser/ durch den zeitlichen Todt hast in die Ewigkeit versetzet. In was vor besorgliche Umstände so viel Millionen Menschen durch diesen höchst-bedauerlichen Todes-Fall gerathen/ ist dir/ O grosser GOtt/ am besten bekannt.

Wann wir daran gedencken/ so kommt uns

Furcht und Schrecken an/ und wir müssen zittern für wartten deren Dinge/ die noch ferner über uns kommen könnten/ wann du nach Recht mit uns verfahren wollteſt. Es erfolge aber/ was da immer wolle/ ob es auch gleich das ärgſte wäre/ ſo müſſen wir uns gleichwohl ſchuldig geben/ und vor deinem heiligen Angeſicht/ O du gerechter GOTT/ bekennen/ daß wir das alles mit unſern viel und groſſen Sünden

nur

nur allzuwohl verdienet haben / dannenhero uns nichts übrig bleibet / als unserm harten Verhängnüß uns in Gedult zu unterwerffen / die Hand auf den Mund zu legen / und deinen heiligen Rath und gerechten Willen in aller Demuth zu verehren.

Doch sey das ferne von uns / daß wir hiebey an deiner unermeßlichen Güte / O himmlischer Vatter / verzagen / und alle

Hoffnung sollten fallen lassen; Wir fassen vielmehr in solcher Noth von neuem ein kindliches Vertrauen zu dir / und trösten uns deiner grundlosen Barmhertzigkeit / der du bist unsere Zuflucht für und für. Darauf bitten wir dich zum allervorderisten um Gnade und Vergebung unserer Sünden / die wir bishero wider dich begangen haben / nunmehro aber hertzlich und schmertzlich bereuen. Ach! rechne uns dieselbe nicht zu / um des

blu-

blutigen Verdienstes JEsu Christi willen/ und lasse uns derselben nicht immerhin entgelten.

In deiner Hand stehet es/ O Allmächtiger Vatter/ auch das allerwidrigste dahin zu lencken und zu richten/ daß es denen die dich lieben/ zu ihrem wahren besten dienen muß; So handle dann nun auch in diesem Fall auf eine so gnädige Weise mit uns/ deinen armen Kindern. Laß Gnade für

Recht

Recht geben / und schone unserer nach dem Reichthum deiner Barmhertzigkeit.

Und weilen es an dem ist / daß nach den höchsten Reichs-Gesetzen hiernächst zu einer neuen Kayserswahl geschritten werden solle / so nehme du dich selbsten dieses allerwichtigsten Wercks in Gnaden an / zu so vieler Völcker Trost und Heyl / der du allein mächtig bist unter den Schilden auf Erden.

Gieb

Gieb uns doch nur keinen König in deinem Zorn / sondern lencke die Hertzen deren / die darzu zu sprechen haben / nach deinem allein guten Rath und Willen / damit wir einen obersten Hirten bekommen nach deinem Hertzen / unter dessen Schutz und Schirm dein rechtglaubiges Häufflein dir ungehindert dienen / und wir insgesammt für aller Bedrängnüß von aussen und von innen bewahret und gesichert / ein stilles und geruhi-

ruhiges Leben führen mögen in aller Gottseeligkeit und Ehrbarkeit; so wollen wir vor diese und andere uns erzeigte Wohl- und Gutthaten deinen grossen Nahmen rühmen/ und deine Barmhertzigkeit preisen in Zeit und Ewigkeit/

AMEN.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1752586077/phys_0020
DFG

3 doch nur
in deinem
n lencke die
/ die darzu
aben / nach
guten Rath
amit wir ei-
irten bekom-
em Hertzen/
Schutz und
rechtglaubi-
dir unge-
/ und wir
r aller Be-
auſſen und
wahret und
illes und ge-
ruhi-